

## **Mein Blick auf Korea**

Korea ist ein geteiltes Land. Es ist ein Land, das sich offiziell noch im Kriegszustand befindet. Dass die beiden Landesteile nach dem opferreichen Koreakrieg nicht über den Status eines Waffenstillstands hinaus gekommen sind, spiegelt Sinnbildhaft die Wucht der Gegensätze und die unüberbrückbare Kluft der Gesellschafts- und Regierungssysteme wider. Während die Menschen des Nordens in einer monolithischen, oft bis zur Theatralik überideologisierten Erbmonarchie mit kommunistischem Anstrich unter Armut, Unterversorgung und geistiger wie mentaler Bevormundung leiden, schickt sich der Süden an, eines der blühendsten Staatswesen Asiens zu werden. In einem freien und demokratischen System entwickelt der Süden sowohl auf wirtschaftlicher, als auch auf gesellschaftlicher und kultureller Ebene eine beeindruckende Dynamik, durch die das „Land der Morgenstille“ auf dem besten Weg ist, eine der führenden Nationen Asiens zu werden. Schon in den siebziger Jahren entstand das geflügelte Wort vom „Wunder am Han-Fluss“ – heute schickt sich Korea an, sich unter den 15 größten Ökonomien der Erde fest zu etablieren.

„Mein“ Blick auf Korea – das ist zuerst einmal ein Blick durch ein akustisches Portal. Schon als junger Mann im Alter von gut 15 Jahren hörte ich die Rundfunksendungen aus der südkoreanischen Hauptstadt – damals allerdings noch in englischer Sprache. Eine QSL-Karte und ein Stationswimpel aus dem Jahr 1978 zeugen von einer mehr als dreißigjährigen Hörerfreundschaft zu KBS World Radio das sich damals noch „Radio Korea“ nannte. Mit der Aufnahme deutschsprachiger Programme im Jahr 1981 begann auch die Zeit, in der ich mich eingehender mit der Geschichte und Gegenwart Koreas zu beschäftigen begann. Das gemeinsame Schicksal der nationalen Teilung bewegte mich. Im Rahmen meines Geschichtsstudiums an der Universität Freiburg lag der Fokus gewiss stark auf der deutschen und europäischen Vergangenheit und Gegenwart. Die Beschäftigung mit dem internationalen Auslandsrundfunk eröffnete mir aber zunehmend auch Perspektiven und Einblicke, die in jener Zeit ohne das Medium Rundfunk wohl kaum möglich gewesen wären. Mit wenigen Mausklicks kann sich der heutige Internetkonsument mühelos die umfassendsten Informationen aus allen Winkeln der Welt und allen Bereichen des Lebens und Denkens auf den Bildschirm holen. An so eine „schöne neuen Medienwelt“ war in meinen Jugendjahren aber nicht zu denken. Die Geburtsstunde der deutschen Programme aus Seoul fiel in eine Zeit, in der das Radio noch zu den wichtigsten und aktuellsten Informationsmedien gehörte.

KBS World Radio begeht in diesem Jahr das 30. Jubiläum seiner Sendungen in deutscher Sprache. Trotz bewegter Jahre und gewiss nicht immer einfachen Zeiten wirken die Programme der deutsche Sprachredaktion in diesen Tagen jugendlicher und attraktiver denn je. Nicht den ganzen, immerhin aber einen beträchtlichen Teil des Weges, den die Sendeanstalt bis heute zurückgelegt hat, durfte ich diese

begleiten. Ich bereue keinen einzigen Augenblick meiner nun schon seit mehr als dreißig Jahren währenden Freundschaft und Sympathie zu KBS World Radio, das sich bei unserer ersten Begegnung noch Radio Korea nannte.

KBS World Radio zählt auch heute zu den größten Favoriten unter der immer noch beachtlichen Anzahl international operierender Rundfunkanstalten und sorgt in unserem Hause fast täglich für umfassende Informationen aus Korea und der Welt, hintergründige Berichterstattung und kritische Analysen auch komplexerer Ereignisse und zugleich für beste Unterhaltung auf sehr hohem Niveau.

Die bezaubernde, oft geheimnisvoll erscheinende Schönheit und schier unerschöpfliche Vielfalt koreanischen Kunst-, Kultur- und Musikschaffens wäre mir wohl bis heute verborgen geblieben, wenn mich nicht schon in jungen Jahren die Faszination des Kurzwellen-Fernempfangs zu der Station aus der Hauptstadt des „Landes der Morgenstille“ geführt hätte.

Auslandsdienste unterhalten oft einen wesentlich engeren Kontakt und eine persönlichere Beziehung zu Ihren Hörern, als regionale Sender. In ganz besonderem Maße gilt das für KBS World Radio. Schon von jeher wurden die Hörer des Senders wie gute Freunde behandelt und jederzeit ausgezeichnet betreut. Das Engagement der Mitarbeiter ist auch heute sehr beeindruckend, in vieler Hinsicht haben sich die Beziehungen zwischen Sender und Hörer weiter vertieft, als in den frühen Jahren meiner freundschaftlichen Kontakte zum koreanischen Auslandsrundfunk. Durch die Verkürzung der Kommunikationswege, elektronische Post und Internet ist der persönliche Dialog noch intensiver und lebendiger geworden. So werden Hörerfragen durchaus auch postwendend per E-Mail beantwortet oder wichtige Ankündigungen im Internet zum Abruf bereit gestellt.

KBS World Radio ist für mich Musterbeispiel für das, was ein internationaler Rundfunkdienst sein sollte: Ein engagierter Botschafter des eigenen Landes und zugleich ein Fenster Koreas für die Welt. Die Vermittlung der nationalen Werte und die Präsentation der natürlichen und kulturellen Schätze des Landes sowie die sachliche Vermittlung politischer Standpunkte und Interessen erschließen den Hörern ein breit gefächertes Bild eines Landes, das in den nationalen Medien der europäischen Länder oft fragmentarisch und wenig sachgerecht zur Sprache kommt.

Nicht nur in Bezug auf Sendeinhalte, Meinungsspektrum und Glaubwürdigkeit hat sich sehr viel verändert. Unübersehbar ist auch, dass neue Medien, insbesondere das Internet, immer stärker an Bedeutung gewinnen. Schon heute bietet KBS World Radio eine überaus gekonnte Mischung aus Bildern, Texten, Grafiken, interaktiven Anwendungen und natürlich Hörbeiträgen – alles selbstverständlich „on Demand“. Zu jeder Tages- und Nachtzeit kann man sich ein eigenes Menü an multimedialer Information und Unterhaltung zusammenstellen und abrufen. Ein

faszinierendes Archiv ist da entstanden, das selbst für Korea-„Experten“ Neues und Überraschendes bereit hält.

KBS World Radio, das ist für mich ein täglicher, selbstverständlicher, nicht wegzudenkender Bestandteil meines Lebens, eine wichtige Quelle für Informationen über Land und Leute, zugleich faszinierende Musik und beste Unterhaltung auf hohem Niveau!

Radio ist für mich auch heute noch ein ganz besonderes Medium. Das Verbindende am Radio ist die einzigartige Möglichkeit, mit Menschen akustisch Kontakt aufzunehmen, mit Menschen zu kommunizieren und an die menschliche Suggestivkraft zu appellieren. Im Gegensatz zum Fernsehen und zu gedruckten Medien gibt es beim Radio keine fertigen Bilder - weder authentisch noch gefälscht - auf die der Fokus projiziert und durch welche die Kraft des gesprochenen Wortes gemindert werden kann. Flüchtige visuelle Medien wie das Fernsehen oder UTUBE fesseln für den Augenblick, Radio und Literatur sprechen zu den Herzen der Menschen. „Mein“ Blick auf Korea – das ist auch heute noch ein Hören - vielleicht auch ein Sehen vor dem inneren Auge: Bilder und Vorstellungen, erzeugt aus Sprache, Tönen und musikalischen Klängen. Was Korea in besonderem Maße auszeichnet, so las ich in einer Information der staatlichen koreanischen Informationsamtes, das ist „der Stolz der Koreaner, die liberale Demokratie und wirtschaftliche Prosperität erreicht zu haben“. Wie sehr wäre es zu wünschen, dass schon bald die gesamte koreanische Nation ein Leben in Frieden, Freiheit und Wohlstand teilen könnte.

Zum 30. Geburtstag gratuliere ich der deutschen Redaktion von KBS World Radio ganz herzlich und hoffe, dass Ihre Station uns Hörern noch viele Jahrzehnte in der gewohnten Jugendlichkeit und Frische erhalten bleibt und unsere langjährige Freundschaft noch lange Bestand haben wird.

Herbolzheim im Februar 2011,  
Helmut Matt

